



## IV. Quartal 2013

### Ihr herzlich lieben Geschwister,

Seelsorge ist eine Kernkompetenz unserer Kirche. Familiäre oder persönliche Seelsorge haben dazu geführt, dass der Einzelne, Familien und Gemeinden in den vielfältigen Verhältnissen und Herausforderungen der vergangenen und heutigen Zeit bewahrt geblieben sind. Heute stellt die Seelsorge eine besondere Herausforderung dar. Vor Jahren hatten wir sehr geregelte Arbeitszeiten, einen sicheren Feierabend und ein weitgehend ungestörtes Wochenende. Heute sind wir rund um die Uhr erreichbar, haben ein Büro ohne räumliche und zeitliche Grenzen und kämpfen um ein wenig Freizeit für unsere Familie und uns.

So gerät die Seelsorge in ein Spannungsverhältnis zwischen Erwartung an die Seelsorger und deren Möglichkeiten.

Dazu ein paar Aspekte:

- Dem Seelsorger steht immer weniger Zeit zur Seelsorge zur Verfügung.
- Er selbst, seine Ehefrau und die Kinder beanspruchen Zeit und Aufmerksamkeit.
- Es gibt heute andere kommunikative Möglichkeiten zur Seelsorge, wie SMS, Telefon oder E-Mail. Diese werden nicht immer genutzt oder akzeptiert.
- Viele Geschwister erwarten im Laufe eines Jahres die gleiche Anzahl von Seelsorgebesuchen wie vor zwanzig oder dreißig Jahren.
- Einigen Geschwistern reicht eine Betreuung durch den Priester oder Diakon nicht aus. Sie erwarten Seelsorgebesuche auch durch den Vorsteher.
- Andere Geschwister meinen, gar keinen Seelsorgebesuch nötig zu haben, weil ja keine Probleme da sind.
- Beim Auftreten von Problemen wird plötzlich eine sehr enge und nachhaltige seelsorgerische Begleitung erwartet.
- Eltern und Freunde, manchmal auch Amtsträger im Ruhestand meinen oftmals, dass bei Kindern, Freunden oder Geschwistern ein Problem leicht bereinigt werden kann, wenn nur mal richtige Seelsorge betrieben würde.

Diesen Erwartungen kann heute nicht vollumfänglich entsprochen werden. Natürlich ist und bleibt Jesus Christus in der Seelsorge das große und uner-



reichbare Vorbild. Er nahm einen jeden an, er hatte für jeden ein Wort, er kehrte bei jedem ein und konnte es sich leisten, nach dem Gespräch mit der Samariterin einfach zwei Tage in dem Dorf zu bleiben. Das können wir heute so nicht mehr leisten.

Meine herzliche Bitte an uns alle: Wir brauchen Verständnis und Einsatzbereitschaft. Verständnis bei uns allen, dass wir per Seelsorgebesuch wenigstens einmal im Jahr betreut werden und bei Problemen oder in Not einen direkten Zugang zu unserem Seelsorger haben, Einsatzbereitschaft der Seelsorger, um

allen Geschwistern gerecht zu werden und nicht in den Gedanken zu verfallen: „Der ist ja treu, den brauche ich nicht zu besuchen“, sondern sich jeder Seele in gleicher Weise anzunehmen.

Seelsorgebesuche sind nicht nur Aufgabe der priesterlichen Amtsträger; jeder Diakon ist Geistlicher der Kirche und kann gern bei Geschwistern in der Gemeinde nach Absprache mit dem Vorsteher oder verantwortlichen Priester Seelsorgebesuche durchführen.

Ich freue mich, wenn diese Zeilen ein wenig Verständnis zwischen den erwartungsvollen Geschwistern und den oftmals zeitlich hoch belasteten Amtsträgern bewirken können.

Mit ganz herzlichen Grüßen für die letzten Monate dieses Jahres,  
euer

### Erster Besuch von Stammapostel Schneider in NRW

Sechs Wochen nach seiner Ordination zum Stammapostel der Neuapostolischen Kirche besuchte Jean-Luc Schneider die neuapostolischen Christen in Nordrhein-Westfalen. In Minden feierte er einen Gottesdienst, in dem er Apostel i. R. Günter Wiktor und seiner Frau Heidi den Segen zur goldenen Hochzeit spendete. Grundlage für die Predigt des Stammapostels war das Bibelwort aus 1. Thessalonicher 5,9-11: „Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.“

„Gott will, dass trotz allem Leid, aller Ungerechtigkeit und Schwierigkeiten du doch in die ewige Gemeinschaft mit ihm gelangen kannst“, führte der Stammapostel aus. Er rief dazu auf, den Willen Gottes ganz positiv zu sehen: „Gott will mein Heil. Er will mir helfen, er will mich selig machen.“ Dabei sei es wichtig, im Willen Gottes zu leben, also ihn in das tägliche Leben einzubeziehen und den Alltag nach dem Evangelium zu gestalten. Das sei nicht immer einfach, beispielsweise im Umgang mit den Kollegen oder mit „dem bösen Nachbarn“. „Auch wenn mal das Geld ausgeht und es nicht so einfach ist: Wir bleiben beim Evangelium“, rief der Stammapostel die Gläubigen auf. Das sei eine Lebensaufgabe.



Heidi und Günter Wiktor freuen sich über den Besuch der Stammapostel Schneider und Leber anlässlich ihrer goldenen Hochzeit

## Zentralgottesdienst aus Bad Oeynhausen

Die neuapostolischen Christen aus Nordrhein-Westfalen blickten am Sonntag, 14. Juli 2013, nach Bad Oeynhausen (Bezirk Herford). In der im Jahr 2012 neu eingeweihten großen Kirche fand der diesjährige Zentralgottesdienst statt. In der Predigt vermittelte Bezirksapostel Armin Brinkmann den Gläubigen die Gewissheit, dass Gott ein lebendiger und verlässlicher Gott ist. „Gott steht zu seinem erwählten Volk“ sei auch die Überschrift des Abschnitts im 41. Kapitel des Jesajabuches, aus dem er das Bibelwort für diesen Gottesdienst ausgewählt habe, so der Bezirksapostel.



Einmal im Jahr lädt Bezirksapostel Brinkmann zum Zentralgottesdienst ein

Nach dem Ende des Gottesdienstes stellte Bezirksapostel Brinkmann in einer Präsentation die geänderten Arbeitsbereiche der Apostel vor. Die Änderungen betreffen in erster Linie die Bezirke, für die bislang Apostel Rainer Storck verantwortlich war. Er soll bereits sechs Monate vor der Ordination zum Bezirksapostel von der Verantwortung in den Bezirken entlastet werden. Die neuapostolischen Christen in den Bezirken Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Niederrhein und Ruhr-Emscher werden künftig von Apostel Wilhelm Hoyer betreut. Dessen Arbeitsbereich NRW-Mitte umfasste bislang die Bezirke Bochum, Dortmund-Nord, Dortmund-Ost, Dortmund-West, Ennepe-Ruhr, Herne und Recklinghausen. Mit der Erweiterung wird der Bereich Mitte in NRW-West umbenannt.

Damit der Arbeitsbereich von Apostel Wilhelm Hoyer nicht zu groß wird, wechseln der Bezirk Ennepe-Ruhr in den Bereich NRW-Ost von Apostel Wolfgang Schug und der Bezirk Recklinghausen in den Bereich NRW-Nord von Apostel Walter Schorr. Apostel Schorr übernimmt zudem die Betreuung des Bezirks Dinslaken, der bislang zum alten Bereich NRW-West von Apostel Storck gehörte. Damit ergeben sich auch Änderungen in den Zuständigkeiten der Bischöfe.

## Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Im November 2012 hat die Gebietskirche Nordrhein-Westfalen eine schriftliche Befragung aller Gemeindemitglieder durchgeführt, die die kirchlichen Angebote derzeit oder seit längerem nicht wahrnehmen. Inzwischen liegen die Ergebnisse vor und wurden bereits am Kirchentag in einem Workshop vorgestellt. Die Bewertungen fließen nun in die Arbeit der verschiedenen Projektgruppen ein, die daraus Maßnahmen entwickeln. Ziel der Befragung war es, Erkenntnisse über die persönliche Einstellung der Mitglieder zur Neuapostolischen Kirche sowie Ansatzpunkte für innerkirchlichen Änderungsbedarf zu gewinnen. In dem vierseitigen Fragebogen wurden zudem Gründe abgefragt, warum die neuapostolischen Christen die Angebote der Kirche derzeit nicht oder nicht mehr regelmäßig nutzen.



Mehr als 500 Rückmeldungen auf die Fragebogenaktion

Angeschrieben wurden insgesamt 31.400 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 75 Jahren. Geantwortet haben rund 4,6 Prozent. Neben der Befragung bot die Kirche den angeschriebenen Mitgliedern auch ein Gespräch oder die Teilnahme an speziellen Gottesdiensten an. Mehr als 517 neuapostolische Christen gaben hier eine schriftliche Rückmeldung. 60 äußerten

den Wunsch, ein Gespräch mit einem Seelsorger führen zu wollen. 170 erlebten via Internet den Gottesdienst mit, den Stammapostel Wilhelm Leber im Februar 2013 in Hattingen hielt, 15 weitere verfolgten die Predigt des internationalen Kirchenleiters via Telefon. Weitere 60 Mitglieder äußerten den Wunsch, an einem speziellen Gottesdienst für inaktive Mitglieder teilzunehmen. Sie wurden von den Aposteln zu Gottesdiensten in den jeweiligen Regionen eingeladen. Ein Teil nutzte die Möglichkeit zu einem Gottesdienstbesuch mit anschließendem Gespräch. Zudem erreichten die Kirchenverwaltung mehr als 50 Anrufe. „Auch wenn die Zahl der Rückmeldungen angesichts der Vielzahl der angeschriebenen Mitglieder gering erscheint, so ist uns als Kirche jeder Mensch und jedes Gemeindemitglied wertvoll und jedes Gespräch ein Gewinn“, sagt Bischof Manfred Bruns. „Wir freuen uns über jeden, der die Seelsorgeangebote annimmt.“

## Gottesdienst für Amtsträger via Internet

Die Kraft des Glaubens war Thema eines Gottesdienstes, den Bezirksapostel Armin Brinkmann am 8. September 2013 für die Amtsträger und Lehrkräfte sowie ihre Partner feierte. Er wurde aus dem Feierraum der Kirchenverwaltung via Internet in 59 Gemeinden in NRW übertragen. Dazu waren im Vorfeld insgesamt 59 Gotteshäuser in Nordrhein-Westfalen mit DSL-Anschlüssen oder UMTS-Verbindungen sowie einem „IP-TV“-Empfänger ausgerüstet worden. Zwar erreicht die Übertragung über das Internet nicht die Qualität der bisher gängigen Ausstrahlungen über Satellit, allerdings ist die IPTV-Übertragung qualitativ ausreichend, kostengünstiger und künftig ausbaufähig. Grundlage für die Predigt war das Bibelwort aus Johannes 6,28.29: „Da fragten sie ihn: Was sollen wir tun, dass wir Gottes Werke wirken? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“ „Die Kraft des Glaubens soll zur Ausreife der Seele führen“, lautete die Kernbotschaft von Bezirksapostel Armin Brinkmann im Gottesdienst.



100 Teilnehmer erlebten den Gottesdienst im Feierraum der Kirchenverwaltung



## Jahresbericht 2012 veröffentlicht

Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen hat mit dem Jahresbericht 2012 zum dritten Mal Finanzdaten veröffentlicht. Die Broschüre liegt in jeder Gemeinde zur Ansicht aus und ist im Internet abrufbar. Die Kirche verzeichnete im Jahr 2012 Einnahmen von insgesamt 24,2 Millionen Euro. 19,2 Millionen Euro stammen aus den Zuwendungen der Mitglieder. Das sind 79 Prozent der Gesamteinnahmen. Im Vergleich zu

2011 sanken die Gesamteinnahmen durch Opfer und Spenden um 5,6 Prozent. Die Opfer und Spenden aus den Gemeinden in Nordrhein-Westfalen sanken um 3,4 Prozent. An sonstigen Einnahmen, in großen Teilen Erbschaften, verzeichnete die Kirche insgesamt knapp 700.000 Euro. Aus der Vermögensverwaltung erhielt die Kirche mehr als 5,2 Millionen Euro. Darin enthalten sind Erträge aus den Finanz- und Immobilienanlagen. Der Verkauf von nicht mehr genutzten Immobilien brachte der Kirche 3,1 Millionen Euro ein.

An Ausgaben fielen in 2012 rund 40,1 Millionen Euro an. Damit ergibt sich ein Fehlbetrag von rund 15,9 Millionen Euro, der aus den Rücklagen der Kirche ausgeglichen wird. „Ab 2013 werden die Baukosten durch die verschiedenen Maßnahmen reduziert und die Gesamtausgaben der Kirche dadurch deutlich gesenkt“, kündigt Bezirksapostel Brinkmann an.

### Ausgaben 2012

Seelsorge Nordrhein-Westfalen	8.240.032
Verwaltung Nordrhein-Westfalen	3.876.023
Bautätigkeit Nordrhein-Westfalen	11.762.881
Auslagerung Pensionsverpflichtungen	5.843.274
Soziale Aktivitäten	2.335.924

**Ausgaben Nordrhein-Westfalen gesamt 32.058.134**

Eigene betreute Gebiete im Ausland	4.148.025
Spenden an NAKI	2.934.542
Spenden an andere Bezirksapostelbereiche	140.885
Hostienbäckerei	698.186
Projektgruppen	118.947

**Beiträge an die weltweite Kirche 8.040.585**

**Ausgaben insgesamt 40.098.719**

### Einnahmen 2012

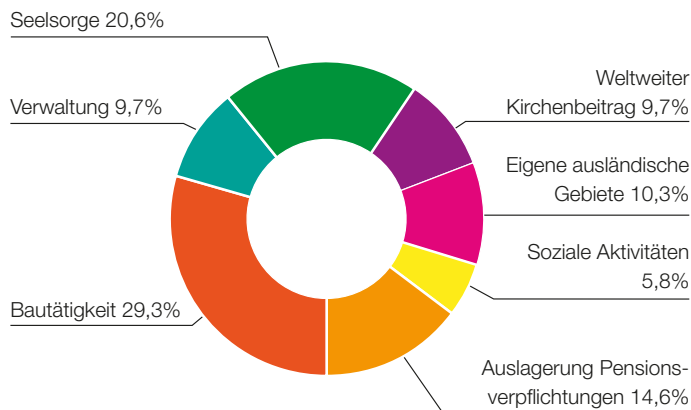
Opfer und Spenden	17.661.459
Dankopfer	828.249
Andere Einnahmen	696.802

**Kirchenneinnahmen 19.186.510**

Saldo Finanzanlagen	1.377.262
Saldo Immobilienanlagen	547.031
Kirchenverkäufe	3.132.988

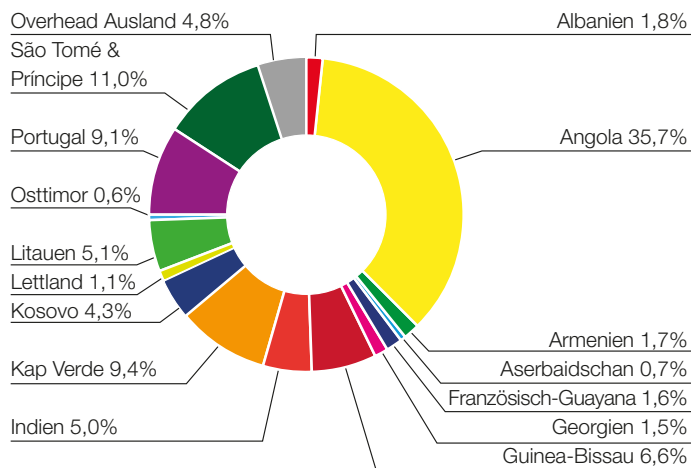
**Einnahmen Vermögensverwaltung 5.057.280**

**Einnahmen insgesamt 24.243.790**



Wie bereits in den Vorjahren stand auch das Jahr 2012 im Zeichen intensiver Bautätigkeit. So konnte die Neuapostolische Kirche in Bad Oeynhausen einen großen Neubau für vier Gemeinden einweihen. In ganz Nordrhein-Westfalen wurden darüber hinaus Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen von Gemeindefusionen umgesetzt. Die zukunftssicheren Standorte werden dabei mit ausreichend Nebenräumen und mit barrierefreiem Zugang ausgestattet. Dazu waren auch 2012 erhebliche finanzielle Anstrengungen notwendig: Die Investitionen in die Kirchengebäude erreichten mit rund 11,8 Millionen Euro einen neuen Höchststand. Um diese Summe zu finanzieren, hat die Kirche einen Teil der Rücklagen in die Neu- und Umbauten investiert. Für 2013 sind weitere Baumaßnahmen vorgesehen.

### Aufteilung Subventionen betreuter Gebiete im Ausland



## Seminare zur Einführung in die Theologie

Die Seminarreihe für Amtsträger, Lehrkräfte und interessierte Glaubensschwister zur Einführung in die Theologie wird in diesem Jahr mit dem Thema „Auferstehung“ fortgesetzt. Die Seminare finden am Samstag, 26. Oktober 2013, 10 bis 15 Uhr in Hochdahl und am Samstag, 23. November 2013, 10 bis 15 Uhr in Quelle statt. Eine Anmeldung ist über das Fortbildungsportal <http://fortbildung.nak-nrw.de> erbeten.

## Anmeldung zum Internationalen Kirchentag 2014



Pfingsten 2014 lädt die Neuapostolische Kirche Süddeutschland alle neuapostolischen Christen zum Internationalen Kirchentag (IKT) nach München ein. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung wird der Gottesdienst mit Stammapostel Jean-Luc Schneider im Olympiastadion sein. Am Kirchentag stellen sich die Gebietskirchen und kirchennahen Organisationen vor, es gibt vielfältige Vorträge, Konzerte, Workshops, Ausstellungen und Andachten zu den unterschiedlichen Themen rund um die Kirche und den Glauben.

Seit Anfang September besteht die Möglichkeit, sich über einen Beauftragten in der örtlichen Gemeinde zum IKT anzumelden. Bis Ende November sind zunächst Gruppenanmeldungen über die Gemeinden zu reduzierten Eintrittspreisen möglich. Bis Ende Januar 2014 können diese noch geändert oder ergänzt werden. Ab Februar werden die Preise steigen, Tickets sind dann nur noch online, per Telefon oder an den Tageskassen erhältlich.

Die Preise liegen zwischen 17 Euro für Ein-Tages-Tickets (Freitag oder Samstag) und 25 Euro für Zwei-Tages-Tickets (Freitag und Samstag) für Einzelpersonen. Mit Ermäßigung gibt es die Tickets zwischen 8,50 und 17 Euro. Familien zahlen 34 oder 50 Euro. Die Teilnahme am Gottesdienst am Pfingstsonn-

tag, 8. Juni 2014, ist bei jeder Ticketvariante inbegriffen. Für Gruppen ab 5 Personen können zudem Schlafplätze in Gemeinschaftsunterkünften reserviert werden. Hotelzimmer finden Interessierte über die Website des Internationalen Kirchentags. **Mehr Infos:** [www.ikt2014.org](http://www.ikt2014.org)

## ESRA-Zugang für Gemeindeglieder

Seit einigen Jahren bietet die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen mit dem Kommunikationsportal ESRA eine zentrale Informationsquelle an. Dort werden zum einen Dokumente, wie z.B. Rundschreiben oder Unterrichtsmaterial, zum Download angeboten, darüber hinaus sind hier Richtlinien der Kirche, ein Terminkalender der Apostel und Bischöfe sowie viele weitere Informationen verfügbar. Viele Informationen sind nicht nur für die Amtsträger und Beauftragten, sondern für alle Gemeindeglieder interessant. Die ESRA-Beauftragten in den Gemeinden richten gern jedem Kirchenmitglied einen Zugang ein. Die Gemeindevorsteher werden aber nach wie vor dafür Sorge tragen, dass die Glaubensgeschwister auf den üblichen Wegen in den Gemeinden zu den wesentlichen kirchlichen Themen informiert werden.

Aktuelle Berichte und Informationen im Internet unter [www.nak-nrw.de](http://www.nak-nrw.de)

## Kalender Oktober - Dezember 2013

02.10.	8.00 Uhr	Bezirksapostel	Dili (Osttimor)	Gottesdienst
06.10.	10.00 Uhr	Bezirksapostel	Stadthalle Hiltrop, Münster	Gottesdienst, Internationaler Gehörlosentag, 50 Jahre Jubiläum
06.10.	9.30 Uhr	Apostel Otten	Köln-Mitte	Gottesdienst zu Erntedank mit Telefonübertragung für Kranke in NRW
13.10.	10.00 Uhr	Stammapostel	Canada	Gottesdienst aus Anlass der Internationalen Bezirksapostelversammlung
27.10.	10.00 Uhr	Bezirksapostel	Bissau, Lenox (Guinea-Bissau)	Gottesdienst
03.11.	10.00 Uhr	Stammapostel	Eurogress, Aachen	Gottesdienst für Entschlafene mit Übertragung auf NRW, auch per Telefon für Kranke in NRW
10.11.	10.00 Uhr	Stammapostel	Udaipur (Indien)	Gottesdienst mit Bezirksapostel Brinkmann
10.11.	11.00 Uhr	Bezirksapostelhilfe	Dortmund-Aplerbeck-Mitte	Gottesdienst für Menschen mit geistiger Behinderung
20.11.	19.30 Uhr	Bezirksapostel	Gladbeck-Zweckel	Gottesdienst, 100 Jahre Jubiläum
20.11.	19.30 Uhr		In allen Gemeinden	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
24.11.	9.30 Uhr	Bezirksapostel	Dortmund-Marten	Gottesdienst mit Übertragung per Telefon für Kranke in NRW
01.12.	10.00 Uhr	Bezirksapostel	Lubango (Angola)	Gottesdienst
04.12.	16.00 Uhr	Bezirksapostel	Saurimo (Angola)	Gottesdienst
08.12.	10.00 Uhr	Bezirksapostel	Uige (Angola)	Gottesdienst
08.12.	9.30 Uhr	Bischof Schwerdtfeger	Dinslaken-Hiesfeld	Gottesdienst mit Übertragung per Telefon für Kranke in NRW
09.12.	16.00 Uhr	Bezirksapostel	Malanje (Angola)	Gottesdienst
15.12.	16.00 Uhr	Bezirksapostel	Essen-Rellinghausen	Gottesdienst mit diamantener Hochzeit Bezirksevangelist i. R. Werner Sporkhorst und Gattin Erika
25.12.	10.00 Uhr	Bezirksapostel	Dortmund-Aplerbeck-Mitte	Gottesdienst zu Weihnachten mit Übertragung per Telefon für Kranke in NRW